

# FreiBrief aus Berlin

## 6/2015



### Sehr geehrte Damen und Herren,

die Große Koalition hat sich in den letzten Wochen und Monaten mit der Rolle der Gewerkschaften innerhalb eines Betriebes befasst. Mit dem Tarifeinheitsgesetz werden Tarifkonflikte mehrerer Gewerkschaften eines Betriebes künftig verhindert. Zudem wird die Funktionsfähigkeit der Tarifautonomie gesichert. Wichtig ist mir, dass wir innerhalb des Gesetzes zwei wesentliche Grundsätze beachten: zum einen das Grundrecht der Koalitionsfreiheit des Grundgesetzes und zum anderen das hohe Gut des Betriebsfriedens. Beide Grundsätze sind es, die Deutschland zu Wohlstand und wirtschaftlichem Erfolg verholfen haben.

Immer wieder in der Diskussion steht das Transatlantische Freihandelsabkommen TTIP. Die Europäische Union und Deutschland profitieren in hohem Maße von international frei handelbaren Gütern und Dienstleistungen sowie von grenzüberschreitenden Investitionen. Die EU ist der weltweit größte Exporteur und Importeur von Waren und Dienstleistungen, sowie einer der wichtigsten Investoren und Empfänger von Investitionen. Das TTIP ist für uns nicht nur wünschenswert, es ist vielmehr Grundvoraussetzung für unsere wirtschaftliche Prosperität und damit für den Erhalt von Lebensqualität, hohen sozialen Standards und kultureller Vielfalt. Deshalb setze auch ich mich für das Freihandelsabkommen ein.

Herzlichst

### INHALT

<i>Bericht aus Berlin</i>	1
<i>Aktuelles aus dem Wahlkreis</i>	4
<i>Betriebssicherheitsverordnung von SPD-Arbeitsministerin Nahles: Schluss mit Befehl von ganz oben</i>	5
<i>Jetzt für ein Stipendium des Bundestags in den USA bewerben</i>	6
<i>CDU Baden-Württemberg: Thorsten Frei wird Wahlkampfleiter und Vorsitzender der Programmkommission</i>	6

[www.thorsten-frei.de](http://www.thorsten-frei.de)



## Bericht aus Berlin

---

### Die USA sind nicht unser Feind, sondern unser wichtigster Partner

Die aktuellen Diskussionen und Vorverurteilungen über angebliche Rechtsbrüche des Bundesnachrichtendienstes (BND) von Seiten der Opposition und auch der SPD empfinde ich höchst befremdlich. Schließlich muss es für ein Land wie Deutschland, muss es für uns ganz selbstverständlich sein, dass wir über einen funktionsfähigen und leistungsfähigen Nachrichtendienst verfügen, der sich mit den Diensten unserer Partnerländer intensiv austauscht, da wir nur so unsere Sicherheitsinteressen und auch unsere Wirtschaftsinteressen im In- wie Ausland effektiv vertreten können. Man denke nur an die vielen tausend Hinweise, die wir jedes Jahr von den amerikanischen Diensten wie NSA und CIA erhalten und die uns im Gegensatz zu Spanien, Frankreich oder auch Großbritannien bisher vor einer größeren Terrorattacke im Herzen unseres Landes verschont haben. Aber auch die knapp 1 Billion EUR, die deutsche Unternehmen im Ausland investiert haben, können auf Dauer nur durch gute und vertrauenswürdige Einschätzungen zu bestimmten Regionen und bestimmten Entwicklungen in diesen Regionen gesichert werden. Und wenn man sich die vielen beunruhigenden Krisen und die dort handelnden Akteure wie den sog. Islamischen Staat anschaut, dann wird man schnell erkennen, dass die Arbeit des BND gerade auch mit Blick auf die Bewahrung der uns wichtigen Werte der Freiheit und der Demokratie immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Forderung manches Journalisten oder Politikers, die Kooperationen auf diesem Feld mit den amerikanischen Partner zu kappen, ist für mich ein Trugschluss. Zu begrenzt sind die finanziellen und personellen Kapazitäten des BND, zu groß ist die Abhängigkeit von den Fähigkeiten der Amerikaner in diesem Feld. Natürlich darf es bei der Arbeit des BND keinen Rechtsbruch nach innen geben und natürlich müssen wir die parlamentarische Kontrolle an

der einen oder anderen Stelle stärken. Aber wenn die Bundesregierung den Menschen ganz klar sagt, welche Interessen Deutschlands und damit seiner Bürger der BND schützt, dann wird das Thema künftig nicht weiter skandalisiert werden.



### Staatsbesuch mit Bundespräsident Joachim Gauck in Malta

Während eines zweitägigen Staatsbesuchs in Malta konnte ich Bundespräsident Joachim Gauck bei zahlreichen offiziellen Anlässen begleiten. Im Zentrum der hochrangigen Gespräche, u.a. mit der maltesischen Staatspräsidentin und dem Premierminister, stand insbesondere das derzeit omnipräsente Flüchtlingsdrama im Mittelmeer, von dem Malta wegen seiner exponierten Lage als vorgeschobener Leuchtturm der EU weit überdurchschnittlich betroffen ist. Vor Ort haben wir die möglichen Handlungsalternativen der EU zur Eindämmung der Unglücksfälle erörtert. Die Sicht der Betroffenen selbst kam bei einem Besuch eines offenen Flüchtlingszentrums zum Tragen. Für mich stand nach einer Vielzahl an Eindrücken fest, dass Lösungen, die erst auf dem Mittelmeer ansetzen, keine nachhaltige Verbesserung bringen werden. Die Schiffsunglücke sind schließlich nur ein Symptom. Die Wurzel allen Übels liegt für mich vor allem in der fehlenden Staatlichkeit in den Herkunftsregionen der Flüchtlinge. Langfristig müssen wir uns deshalb zusammen mit unseren europäischen Partnern stärker engagieren, um die Krisen in Afrika einzudämmen und den Verantwortlichen vor Ort bei der Verbesserung der Lebensumstände zu helfen. Unser Ziel muss es sein, dass die

Menschen auch in ihrer Heimat wieder echte Perspektiven finden. Schließlich ist Flucht immer nur eine Ultima Ratio.



### Bundesverband der Schuh- und Lederwarenindustrie thematisiert moderne Wirtschaftspolitik

Rund 100 Gäste aus Industrie und Handel folgten am 5. Mai 2015 der Einladung des Bundesverbands der Schuh- und Lederwarenindustrie zum nunmehr siebten Symposium des Verbandes, das diesmal unter dem Motto „Die Welt in Bewegung“ stand. Auf Einladung des Donaueschinger Unternehmers und Verbandsvorsitzenden Ralph Rieker gab ich den Anwesenden einen Überblick über die politischen Möglichkeiten zur Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für eine florierende Wirtschaft. In meinen Ausführungen mahnte ich insbesondere an, dass ein Ausruhen auf erreichten Erfolgen und der derzeit hervorragenden Konjunktur zur Folge haben kann, letztlich von anderen aufstrebenden Staaten in wirtschaftlicher Hinsicht überholt zu werden. In diesem Zusammenhang warnte ich vor den kürzlich in einer Studie der Unternehmensberatung PWC veröffentlichten Prognose, wonach Deutschland bis 2060 vom derzeit fünften auf den zehnten Rang der Wirtschaftsnationen abrutschen könnte. Deshalb unterstrich ich mehrfach, dass wir unsere solide Politik unter Ausnutzung der hervorragenden Konjunktur beharrlich fortsetzen. Dabei kommt es für mich in besonderem Maße darauf an, dass

wir auf großflächige Zukunftsinvestitionen gerade im digitalen Bereich setzen.



### Sicherer Seeweg am Horn von Afrika ist von großer Bedeutung für heimischen Mittelstand und deutsche Industrie

Anlässlich der Mandatsverlängerung für den maritimen Beitrag der Bundeswehr an der EU Mission „Atalanta“ zum Schutz der Handelsschifffahrt am Horn von Afrika und insbesondere vor somalischen Gewässern vor Piratenangriffen durfte ich im Namen der CDU/CSU-Fraktion eine Rede im Bundestag halten. Mir war bei meinen Ausführungen besonders wichtig, die Bedeutung der Passage für unsere Wirtschaft zu unterstreichen. Mehr als 4.000 Fracht- und Containerschiffe transportieren durch diese Gewässer von und nach Asien und Afrika fahrend jährlich Waren im Wert von etwa 4 Billionen EUR. Deutschland als drittgrößte Exportnation der Welt hat naturgemäß ein besonderes Interesse an freien und sicheren Handelsrouten, zumal wir obendrein noch vor den USA über die drittgrößte Handelsflotte verfügen. Vor diesem Hintergrund ist es für mich eine Selbstverständlichkeit, dass unser Land seine originären Interessen mit den notwendigen Mitteln verteidigt. Für ihren Einsatz habe ich mich in diesem Zusammenhang bei allen Soldatinnen und Soldaten, die immer mit großer Professionalität dafür gesorgt haben, dass es seit 2012 keine erfolgreiche Schiffsentführung mehr gab, ausdrücklich bedankt. Meine Rede können Sie im vollen Wortlaut [hier](#) abrufen.

Im Gespräch mit Schülern der Realschule am Salinensee aus Bad Dürrhein und der St. Ursula Schulen aus Villingen-Schwenningen

In der vergangenen Sitzungswoche hatte ich Gelegenheit, um mit Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse der Realschule am Salinensee aus Bad Dürrhein sowie der 11. Klasse der St. Ursula Schulen Villingen-Schwenningen ins Gespräch zu kommen. Anhand der derzeit brennenden Themen, wie etwa der Schuldenkrise in Griechenland, dem Gesetz zur Tarifeinheit und den stetig zunehmenden Flüchtlingsströmen, stellte ich meinen Gästen aus dem Schwarzwald zunächst exemplarisch meine Arbeitswoche im Bundestag zwischen Büro, Ausschussarbeit und Plenarsitzungen dar.



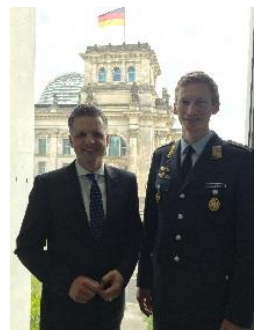
Besonders spannend empfand ich eine von den Schülern angestoßene Diskussion, wie man junge Menschen zu mehr Interesse an politischen Themen motivieren kann. Damit dies gelingen kann, muss Politik für mich verständlich erklärt und zum Mitmachen gestaltet sein. Anhand einiger Beispiele verdeutlichte ich ihnen, dass die Ergebnisse politischer Arbeit letztlich jeden unmittelbar betreffen, weshalb es sich aus meiner Sicht immer lohnt, sich einzumischen. Deshalb ermunterte ich meine Gäste ausdrücklich, das Heft wo immer möglich selbst in die Hand zu nehmen und die vielen hierzulande gebotenen Gestaltungsmöglichkeiten auch tatsächlich zu nutzen. Niemand sollte meiner Meinung nach die eigene Stimme durch Passivität verschenken. Der beste und geeignetste Weg, um Politik praktisch zu erfahren, liegt für mich in diesem Zusammenhang im kommunalen Bereich, wo man vor Ort im Rahmen konkreter Projekte und Vorhaben für die Verbesserung der Lebensbedingungen eintreten kann. Dort sind

Erfolge und Ergebnisse politischen Engagements schnell erreichbar und greifbar. So hat schließlich auch mein Weg in die Politik begonnen.



Praktikum im Bundestag: Jugendoffizier Jan Helmchen erlebt Sicherheitspolitik aus parlamentarischer Perspektive

"Unter dem Motto „Politik zum Anfassen“ stehe ich in meinem normalen Leben als Jugendoffizier der Bundeswehr in Freiburg interessierten Bürgerinnen und Bürgern und insbesondere auch Schulklassen in ganz



Südbaden zur Verfügung, um die Arbeit der Bundeswehr und auch die Sicherheitspolitik unseres Landes verständlich zu vermitteln. Das Hereinschnuppern hinter die Kulissen der Politik im Bundestag hat mir in dieser Hinsicht eine ganz neue Perspektive auf meine eigene Arbeit geboten. Es war für mich höchst spannend, zu sehen, wie in den Gremien des Parlaments auch unter Berücksichtigung diplomatischer Aspekte mit vielfältigen Meinungen um Kompromisse und Ergebnisse gerungen wird“, so das Fazit von Hauptmann Jan Helmchen, der im Mai für zwei Wochen einen intensiven Einblick in die Parlamentsabläufe und die Arbeit in meinem Bundestagsbüro gewinnen konnte.

*Wenn auch Sie an einem Praktikum im politischen Umfeld interessiert sind, können Sie sich jederzeit gern an die Mitarbeiter in meinem Berliner Büro wenden.*

## Aktuelles aus dem Wahlkreis

### Eröffnung der Gewerbeschau Bräunlingen

Nach fünfjähriger Pause veranstaltete die Stadt Bräunlingen wieder eine Gewerbeschau im Bereich der neu eröffneten Stadthalle. Diese bot den ortsansässigen Unternehmen und Einzelhändlern eine Plattform, um ihre Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren. In diesem Jahr nahmen diese Möglichkeit 56 Betriebe aus Handwerk, Industrie, Handel, Gastronomie und Dienstleistung wahr. Für mich ist die regulär alle drei Jahre stattfindende Gewerbeschau eine echte Erfolgsgeschichte. Die Gesamtstadt Bräunlingen ist mit rund 2.300 Arbeitsplätzen bei etwas mehr als 4.000 Einwohnern der Kernstadt ein starker Wirtschaftsstandort der Region. In meinem Grußwort zur Eröffnung hob ich dies entsprechend hervor und dankte besonders Bürgermeister Jürgen Guse und Hauptamtsleiter Jürgen Bertsche, die intensiv Wirtschaftsförderung und Unternehmensbetreuung betreiben und die Ausstellungsflächen kostenlos zur Verfügung stellen. Beim anschließenden Rundgang durch die neueröffnete Stadthalle informierte ich mich bei den teilnehmenden Firmen über die innovativen Technologien, die an den Ausstellungsständen vorgestellt wurden. In zahlreichen Gesprächen mit den meist mittelständischen Unternehmern erhielt ich einen umfassenden Einblick in deren Tätigkeiten und Produktpalette.



### Verleihung des Paul-Harris Preis für soziales Engagement

Wie breit gefächert ehrenamtliches Engagement in unserer Region ist, verdeutlichte die nunmehr zum dritten Male erfolgte Verleihung des Paul-Harris-Preises auf Initiative des Rotary Clubs Villingen-Schwenningen in den Räumlichkeiten der Schwenninger BKK. In meiner Festrede bedankte ich mich bei den Nominierten für ihren Einsatz im Sinne unseres Gemeinwohls. Besonders wichtig war mir, die Wertschätzung sozialen Engagements von Menschen, deren Tätigkeit oft eher im Verborgenen bleibt, in diesem Rahmen zum Ausdruck zu bringen. Ein solcher Einsatz lässt unsere Gesellschaft schließlich überhaupt erst funktionieren. Ehrenamt lebt zwar einerseits von guten politischen Rahmenbedingungen. Am Ende zählen aber in erster Linie die Menschen, die - wie die Anwesenden - soziale Ideen mit Leben füllen. Besonders beeindruckt hat mich, dass die Geehrten mit ihren Projekten aus den Bereichen der Alten-, Obdachlosen- und Flüchtlingshilfe sowie der schulischen Nachhilfe lernschwacher und benachteiligter Kinder voller Bescheidenheit, Ethos und Engagement in der Mitte unserer Gesellschaft stehen.



### Schülergespräch in der Realschule am Salinensee Bad Dürkheim

Anlässlich des bundesweit am 12. Mai 2015 stattfindenden EU-Projekttag besuchte ich die Realschule am Salinensee Bad Dürkheim, um mich mit Schülern der 9. Klasse über Europa im Allgemeinen und speziell den Chancen und Möglichkeiten für Jugendliche auszutauschen. Vor allen Dingen interessierten mich die Sichtweisen der Jugendlichen zu aktuellen Herausforderungen und ihre Zukunftssorgen. Schließlich sind es diese jungen Menschen von

heute, die morgen die Gestaltung der Gemeinschaft verantworten werden. Wichtig war den Schülern ein Einblick in die gesamte Bandbreite der Bundespolitik – insbesondere die Wirtschafts- und Sozialpolitik. Großes Interesse zeigten die Schüler an einer möglichen Staatspleite in Griechenland, die Vor- und Nachteile der Freihandelsabkommen TTIP und CETA der EU mit den USA und Kanada und der Umgang der EU-Mitglieder mit der Flüchtlingsproblematik im Mittelmeer. Mit Blick auf die zunehmenden Flüchtlingsströme in die EU und nach Deutschland stellten die Schüler und ich fest, dass gerade für unser Land die Zuwanderung in den Arbeitsmarkt aufgrund des erwarteten Fachkräftemangels und der Überalterung unserer Gesellschaft extrem wichtig ist, um auch künftig unseren Lebensstandard halten zu können. Deshalb kommt es mir insbesondere darauf an, diese Menschen schnell in Arbeit zu bringen, so dass sie unsere Sozialbudgets möglichst wenig belasten.



### Festbankett 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mundelfingen

Ein ganz besonderes Jubiläum feierte die Freiwillige Feuerwehr Mundelfingen mit dem Festbankett zum 150-jährigen Bestehen in der Aubachhalle. Der Einladung von Abteilungskommandant Joachim Kaltenbrunner bin ich sehr gerne gefolgt. In meinem Grußwort erinnerte ich kurz an die Geschichte der Abteilungswehr Mundelfingen und machte deutlich, dass sich in dieser großen Zeitspanne in nahezu jedem Bereich alles von Grund auf geändert hat. Heute sind zusätzlich zu den Kernaufgaben eine Vielzahl von technischen Hilfeleistungen nötig, die oft im Stillen geleistet

werden. Mir war wichtig, die Eigenmotivation der Feuerwehrkameraden, ihr sozialer Faktor in der Dorfgemeinschaft und die hervorragende interkommunale Zusammenarbeit in der Stadt Hüfingen, dem Städtedreieck und im Schwarzwald-Baar-Kreis zum Ausdruck zu bringen. Damit wird ein besonderes Stück Lebensqualität gesichert und gewährleistet. Kurz thematisierte ich auch das große Problem der hohen Zahl an Auspendlern in die umliegenden Gemeinden und Betriebe. Die beruflichen Verpflichtungen außerhalb Mundelfingens machen eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung immer schwieriger. Trotzdem steht die Dorfgemeinschaft in Mundelfingen eng zusammen und stemmt gemeinsam große Projekte, wie die Sanierung des Alten Spritzenhauses in Eigenleistung. Ich dankte in diesem Zusammenhang auch der Stadt Hüfingen, die die kommunale Aufgabe der Feuerwehrausstattung nicht als Pflicht, sondern als Investition in die Sicherheit der Bevölkerung ansieht und wünschte jedem Einzelnen weiterhin Mut, Glück und Geschick, um im Einsatzfall immer wieder gesund und unversehrt nach Hause zurückkehren zu können.



### Betriebssicherheitsverordnung von SPD-Arbeitsministerin Nahles: Schluss mit Befehl von ganz oben

Insbesondere GRÜNE und SPD lassen sich in ihrer politischen Arbeit immer wieder von ihrem Hang zur Gängelung unserer Gesellschaft treiben. Seien es von Seiten der baden-württembergischen Landesregierung überzogene Begründungsverordnungen oder die Pflicht, beim Hausneubau zwei überdachten Fahrradständer zu installieren, oder die aberwitzige Vorgabe der Bun-

desarbeitsministerin, die sich vorbei am Parlament im besserwisserischen Klein-Klein verliert und die Benutzung von Paternostern regeln muss. Unnötige Regelungen, bürokratische Vorgaben und falsch verstandene Gleichmacherei kosten die Menschen und die Wirtschaft bares Geld und hemmen den Fortschritt und die Entwicklung in unserem Land. [Hier](#) können Sie mehr zu diesem Thema lesen.

### Jetzt für ein Stipendium des Bundestags in den USA bewerben

Ein Jahr in den USA leben, studieren und arbeiten – diese spannende und einzigartige Kombination bietet das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (PPP) nunmehr in der 33. Auflage. Inzwischen ermöglichte das Programm weit über 20.000 jungen Menschen diese einmalige Chance. Derzeit verbringt noch die 15-jährige Schülerin Tilia-Fee Sabrowski als Stipendiatin der 31. Ausgabe des PPP ein Highschool-Jahr in New Mexiko und ab Juli vertritt der 17-jährige Niklas Kramer als Stipendiat des 32. PPP unsere Region als Botschafter Deutschlands in den USA. Die Bewerbungsphase für das 33. Austauschjahr 2016/2017 endet am Freitag, 11. September 2015. Nähere Informationen zu Programm und Bewerbungsmodalitäten erhalten Interessierte online beim Deutschen Bundestages unter <http://www.bundestag.de/ppp> oder in meinem Bundestagsbüro unter Tel: +49 (0)30 227- 73972.

### CDU Baden-Württemberg: Thorsten Frei wird Wahlkampfleiter und Vorsitzender der Programmkommission

Der Landesvorstand der CDU Baden-Württemberg hat mich auf Vorschlag des Spitzenkandidaten Guido Wolf als Wahlkampfleiter eingesetzt.

Zudem werde ich als Vorsitzender der Programmkommission fungieren. Als Wahlkampfleiter werde ich die Kampagne des Spitzenkandidaten maßgeblich mitgestalten. „Wir haben hervorragende Chancen, ab dem Frühjahr 2016 wieder Regierungsverantwortung in Baden-Württemberg zu übernehmen. Bis dahin liegt aber noch eine Menge Arbeit vor uns. Ich bin froh, dass Thorsten Frei in diesen Funktionen unsere Mannschaft verstärkt“, so Guido Wolf.



„Grün-Rot regiert Baden-Württemberg unter Wert. Wir als CDU wollen eine Politik der Mitte für die Mitte und werden hart dafür arbeiten, dass Guido Wolf 2016 Ministerpräsident wird“, sagte Thomas Strobl. Unser Ziel ist, dass 2016 ohne uns keine Regierung möglich ist. Die CDU wird den Menschen im Land ein überzeugendes Angebot machen – inhaltlich und personell. In den kommenden Wochen führen wir weiterhin Programmwerkstätte durch, um einen offenen und transparenten Programmprozess durchzuführen. Jedes Parteimitglied soll eingebunden werden. „Mit unserer starken Basis und unseren Kandidatinnen und Kandidaten in den Wahlkreisen bieten wir eine frische und positive Kampagne, in der wir klarmachen: Die CDU hat die richtigen Rezepte für Baden-Württemberg. Ich freue mich auf die Arbeit im Team“, so Generalsekretärin Katrin Schütz abschließend.

## Thorsten Frei MdB

Abgeordneter des Wahlkreises Schwarzwald-Baar und Oberes Kinzigtal



#### Bundestagsbüro

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: (030) 227 73 972  
Fax: (030) 227 76 972

#### Wahlkreisbüro

Justinus-Kerner-Str. 5  
78048 Villingen-Schwenningen  
Tel.: (07721) 99 535 44  
Fax: (07721) 99 535 45

E-Mail: [thorsten.frei@bundestag.de](mailto:thorsten.frei@bundestag.de)  
Internet: [www.thorsten-frei.de](http://www.thorsten-frei.de)  
facebook: [www.facebook.de/ThorstenFreiCDU](http://www.facebook.de/ThorstenFreiCDU)